

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementspreis

Jähr Monat Januar 1,10 Mk.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,20 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

Die 6 mal getheilte Pettizeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.,
Reklamizeile 50 Pfg.
Oreile freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 6

Donnerstag, den 16. Januar 1930

Jahrg. 41.

Sturm und Schiffsverluste.

Unfall auf einem deutschen Torpedoboot.

Wieder, wie so oft in diesem Winter, der sonst kaum etwas Winterliches an sich hat, toben Stürme über den Atlantischen Ozean, Kanal und Nordsee. Viele Schiffe sind auch in diesen Tagen in Seenot geraten. Von dem Torpedoboot „Albatros“ wurde in der Jade durch eine schwere überkommene See, der Oberdeckoffizier Velschläger über Bord gerissen. Zwar konnte er nach einhalb Stunden aufgefischt werden, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Auch von dem deutschen Dampfer „Cereal“, der einen Teil seiner Getreibeladung ins Meer werfen mußte, um flott zu bleiben, wurde ein Mann von einer riesigen Welle von Deck gespült. Er konnte nicht mehr gerettet werden.

In der Nähe von Soltau ist ein Motorboot mit fünf Mann untergegangen. Gewißheit über das seit acht Tagen vermisste Boot erhielt man, als gestern das leere Deiboot und eine Leiche an Land gespült wurde.

Auf den Vosoten sank während des Sturmes ein Motorboot. Fünf Personen kamen dabei ums Leben, darunter drei Mitglieder einer Familie, Vater, Sohn und Tochter.

In der Nähe von Neapel stürzte infolge starker Regengüsse einer Mauer ein, wobei drei Personen getötet und eine vierte schwer verwundet wurden.

Formale Einigung zwischen Schacht und Reichsregierung.

Nach den vorgestrigen Erklärungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in den Beratungen des Ausschusses für die Internationale Tributbank und nach der Vereinbarung zwischen Deutschland und den Gläubigerstaaten, daß an Stelle der Reichsbank eine andere deutsche Bankengruppe sich an der Internationalen Tributbank beteiligen soll, hat gestern eine mehrstündige Unterredung zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und dem Reichsfinanzminister Dr. Brüning stattgefunden. In dieser Unterredung hat sich eine formale Einigung zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten ergeben.

Gestern vormittag wurde schon wieder ein Raubüberfall auf einen Kassenboten versucht. Der 62 Jahre alte Max Faulmann, der bei der Innungs-Krankenkasse in der Michaelstraße in Berlin beschäftigt ist, wurde von einem jungen Mann im Hanse der Krankenkasse angefallen und mit einem Gummiknüppel geschlagen. Als der Ueberfallene um Hilfe rief, ergriff der Räuber die Flucht und entkam.

Der Berliner Oberbürgermeister hat seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, auch für den Fall, daß ihn das Disziplinarverfahren rehabilitiert, auf sein Amt zu verzichten.

Im Laden eines Büchsenmachers in Stolp (Hinterpommern) explodierte Gewehrmunition. Der Büchsenmacher und seine beiden Lehrlinge wurden schwer verbrannt.

Der mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Mark errichtete Pavillon auf der Landungsbrücke des englischen Badeortes Weston super Mare wurde durch Feuer zerstört. Das Gebäude bot Raum für 2000 Gäste.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 15. Januar 1930.

* Am Freitagabend hielt der Sportverein Fehrbellin e. V. im Vereinslokal Hotel „Hohenzollern“ seine erste Monatsversammlung ab. Die erste Versammlung im neuen Jahr war naturgemäß selten der Mitglieder zahlreich besucht. Der Vorsitzende wünschte den Mitgliedern ein frohes und glückliches Neujahr. Nach Verlesung des Protokolls wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der erste Punkt der Tagesordnung, das Gauportfest nach Fehrbellin zu bekommen, nahm längere Zeit in Anspruch. Der Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über die Ausgestaltung des Festes, aus dem klar zu ersehen war, daß die Unkosten, die für einen jungen Verein entstehen zu hoch sind und das Fest nicht durchführbar ist. Es wurde daher auf Anraten des Vorsitzenden von der Versammlung einstimmig abgelehnt.

Zum Samstag in Neuruppin am 2. Februar werden 4 Mitglieder entsandt.

Als 2. Punkt wurde das am 1. Februar stattfindende Stiftungsfest besprochen. Vom 15. Januar ab liegt eine Liste im Vereinslokal zur Einzeichnung der einzuladenden Gäste aus. Die Ausgestaltung des Festes liegt in den Händen des Vergnügungsausschusses, der bereits in der letzten Sitzung gewählt wurde.

Eine Wahl des Gruppenvorstandes konnte nicht erfolgen, da eine Versammlung noch nicht einberufen worden ist.

Aus dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen des Vereins 592,37 RM. betragen, denen an Ausgaben 578,80 RM. gegenüber stehen, so daß ein Bestand von 13,57 RM. bleibt. Als Kassenprüfer waren die Kameraden Gutschmidt und W. Bühs gewählt, welche die Kassenprüfung vornahmen. Die Kassenprüfung wurde für ordnungsmäßig und richtig befunden und dem Kassensführer, Sportkamerad Graffunder, Entlastung erteilt.

Der Mitgliederstand beläuft sich am 1. Januar auf 34 Turner und 18 Turnerinnen.

Ein aktives Mitglied wurde neu aufgenommen. Nachdem der alte Vorstand zurückgetreten war, wurde zur Neuwahl geschritten. Die Wahl zeitigte folgenden Resultat: 1. Vorsitzender Rektor Casper, sein Stellvertreter Kaufmann W. Bühs, 1. Kassierer Sportkamerad Gutschmidt, sein Stellvertreter G. Graffunder, Schriftführer Sportkamerad Borte, Stellvertreterin Sportkameradin Schulze. Die Obengenannten nahmen die Wahl an.

Unter Leitung des wiedergewählten Vorsitzenden wurden allerlei interne Vereinsangelegenheiten verhandelt. Der Vorsitzende machte den Vorschlag im nächsten Monat eine Generalversammlung mit der Tagesordnung: Satzungsänderung, abzuhalten.

Im letzten Punkt „Verschiedenes“ wurde von einem Rundschreiben an die Gauvereine betreffend Sammlung der Schneeschuhläufer, des Turnfreundes Großert aus Neuruppin Kenntnis genommen. Ferner kam die Bildung einer Schülerabteilung zur Sprache. Dieser Antrag wurde aber bis zu den Sommermonaten zurückgestellt. Mit einem Turnerlied wurde die Versammlung um 10^{1/2} Uhr geschlossen. Gut Heil!

* Freiwillige Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr hielt Dienstagabend im „Hohenzollern“ eine Generalversammlung ab, die von 36 Kameraden besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Mitglied und Oberführer der Freiwilligen Feuerwehr Tierarzt Schubert. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Plätzen. Dem Kameraden Wilhelm Haarz wurde für 15 jährige Dienstzeit das Abzeichen überreicht. Aufgenommen wurden als aktive Mitglieder der Ziegler Lemke und der Vertreter der SINGER A.-G. Liedke. Hierauf fand eine allgemeine Aussprache über das Schadenfeuer in Dachtow statt. Unter „Verschiedenes“ wurde wieder über das Verhalten bei Knowachen gesprochen.

§ Der hiesige Handwerkerverein beschloß in seiner am Montagabend im „Hohenzollern“ abgehaltenen Generalversammlung das Wintervergügen am Sonnabend, den 1. März durch Tanzkränzchen und Kaffeetafel abzuhalten.

* Der ev. Jungmännerverein veranstaltet am Sonntag, den 19. Januar im Vereinshaus einen Familienabend, in dessen Mittelpunkt ein Lichtbildvortrag steht. Die Bilder führen uns in das Leben und Treiben der ev. Jugendarbeit, insbesondere der Jungschularbeit. Die Gemeindeglieder, Jung und Alt, sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

§ Frühlingsbote. Ein Malkäfer wurde gestern beim Spargelbeeteanlagen im Garten des Pantinenfabrikanten Schnitzer gefunden. Es scheint bald Frühling zu werden!

* Achtet auf schadhafte Lichtleitungen. Wie notwendig dieser Hinweis im Interesse der Brandverhütung ist, beweist ein Vorgang, den uns ein Leser unseres Blattes — wie folgt — mitteilt:

Ich hatte meine Schreibtischlampe eingeschaltet. Das Licht flackerte zunächst, brannte dann aber ruhig weiter. Gleich darauf wurde ich durch ein leises Knistern und durch den Geruch verbrennenden Gummis darauf aufmerksam, daß die Isolierung der Lampe schadhast sein müsse. Die schadhafte Stelle aber lag in unmittelbarer Nähe der Fenstergardine. Wäre die Lampe ohne Aufsicht gewesen, so wäre ein Schaden, wenn nicht ein Hausbrand die unglückliche Folge geworden. Bei Lampen, die mit Eigen-

leitung versehen sind, muß jede, auch noch so geringe Störung zum Anlaß einer sachmännlichen Untersuchung genommen werden.

Lesen Sie das Heimatblatt, die Fehrbelliner Zeitung!

Bestellungen werden von der Post, den Briefträgern, unsern Vertretern, Boten und der Geschäftsstelle jederzeit gern entgegengenommen. Preis monatlich 1,10 Mk. ansschl. Postgeb.

Schnupfen und Husten sind jetzt keine seltenen Erscheinungen. Bekanntlich erwärmt sich der Körper ziemlich leicht, wenn für drei Wärmestellen georgt ist: warme Füße, warme Handgelenke, warmer Unterleib. — Besonders oft wird dem Körper infolge nasser, schadhafter Schuhe und Strümpfe viel Wärme entzogen und eine ungleiche Erwärmung des Körpers herbeigeführt, die zu Erkältungen disponiert. Vor allem bei Kindern sollte man auf diesen wichtigen Punkt alles Augenmerk richten und trockene Ersatzschuhe für Haus stets bereithalten. Nach dem Schulbesuch sind feuchte Schuhe sofort auszuziehen.

Auf dem Eise! Wie frühlich sie dahingleiten, Kinder und Erwachsene, Männlein und Fräulein auf der spiegelglatten Bahn! Unter den Füßen glitzern die stählernen Sohlen und schweben mutwillige Kurven auf grünlichgelben Flächen. Die Wangen sind frisch gerötet von der Winterluft. Die Glöckel so gesund, so elastisch! Hin und wieder strauzelt wohl einer der gar zu übermütig seinen Tanz ausführt. Oder eine Wundersängerin, die sich noch nicht sicher fühlt, muß geführt werden. Das ganze Bild ist so bunt in seinen Farben und so von lockend, in den Szenen, die es bietet, daß der Zuschauer sich davon angezogen fühlt und stehen bleibt. Es ist ein Tanz der auf der blanken Eisfläche ausgeführt wird — und noch dazu ein viel gesünderer und dem Körper zuträglicherer, als der im geschlossenen Raume unter der Hitze ausströmenden Feuchtigkeit und zwischen den Staubwolken, die in den Sälen und Zimmern aufgewirbelt werden und die Luft schädlich und schweißig machen. In der Tat ist an der Zuträglichkeit des Eislaufens nicht mehr zu zweifeln. Darum hinaus auf die spiegelglatte Bahn, solange die Tage eines frühlichen gesunden Winterportes währen! Hinaus auch mit Skis in das weite Hügelland! Hinaus mit dem Rodelschlitten ins bergige Gelände!

Wissen Sie schon das Neueste?

1930 soll ein gigantisches „Stadion in der Luft“ von den Amerikanern als größter Sportplatz der Welt hergestellt werden. 100.000 Menschen sollen auf ihm Platz haben.

Die 7 Jahre alte Ehefrau eines Kapitän Kolonisten gebar Sechslinge, von denen drei Kinder nach der Geburt starben. Eine Stunde vor der Geburt wog die Mutter 148 Pfund, nach der Geburt nur noch 102 Pfund.

In Dunfermline in Schottland wurde einem Manne, der Armenunterstützung bezog, verboten, Familienzuwachs zu bekommen, andernfalls er von seiner Frau getrennt leben müßte und ins Krankenhaus kommen würde.

Der Mensch bringt mehr krankhafte Erbanlagen mit auf die Welt als irgend ein Tier.

In China läßt man musikalische Drachen steigen. Beim Aufsteigen des Drachens hört man Tongeräusche wie von einer Vesovharfe.

In Amerika wird der länger werdende Damenrock von einzelnen Damen aufs heftigste bekämpft, da er rasche Bewegungen hindere, unhygienisch und auch unschön sei, dazu ein Hindernis bei den modernen Tänzen. Noch weniger Liebe findet er bei der Männerwelt, die nur unschöne Weine verdeckt wissen will.

Hohe Schuhabsätze bei den Damen sind gar nicht selten die Ursache von langwierigen Unterleibsleiden.

Der Kaufmann Brunier in Paris klagte gegen den Arzt Dr. Dion, weil ihn dieser in einem Sanatorium hypnotisiert und ihm befohlen habe, ein mit dem Arzte verwandtes Fräulein zu heiraten. „Ich bin wie von einem Alptraum er wacht und ganz enttäuscht“, sagte der unglückliche, neubekene Ehemann.

Ein französischer Ingenieur hat einen elektrischen Hund als Alarmanlage erfunden. Diese Hundemaschine springt auf, bellt und beißt, wenn ihr ein Lichtstrahl ins Gesicht fällt.

Die Amerikaner planen künstliche Inseln als Schiffstationen, besonders aber zum Zwecke der Landung von Flugzeugen. Die erste Insel im Ozean soll 360 Meter lang und 190 Meter breit sein und wird 14 Millionen Dollar kosten.

Frauen stottern seltener als Männer. (Frauen brauchen auch nicht so oft über hohe Rechnungen zu erschrecken.)

Dr. Motor“ heißt der bisher bestkonstruierte künstliche Mensch der Neuzeit, eine Kreation des ungarischen Ingenieurs Tarjan Ferenc. Dieser künstliche Mann erwacht vom Schlaf, schlägt die Augen auf, blickt um sich, spricht, verbeugt sich, hebt die Arme usw.

Eine ziemlich merkwürdige Verordnung erließ das estnische Postministerium: Postbeamte dürfen während ihrer Dienststunden auf keinen Fall die Toilette benutzen. (Das kann ja zu schönen Folgen führen!)

19 Löwen des Kapitän Schneider erstickten an Kohlendioxidgasvergiftung.

Die tiefste Höhle der Welt ist die auf der Tonto-Alp de Marlagell befindliche Schachtöhle, die kürzlich entdeckt wurde und eine Effektivtiefe von 627 Meter aufweist.

Die Hühner-Girls müssen jetzt Eheringe tragen, da sie zu rasch von der Truppe weggehertretet werden.